



**Niederschrift zur 11. Sitzung des Ortsbeirates Ennerich
vom 19. Januar 2016**

Sitzungsbeginn: 19.30 Uhr **Sitzungsende:** 21.05 Uhr
Sitzungsort: Bürgerhaus Ennerich

Teilnehmer: Ortsvorsteher Jörg Führer
Bernd Deppisch
Ulrike Schneider
Claus Kandels
als Gäste: Bürgermeister Bender und Herr Bördner
Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber
77 Ennericher Bürgerinnen und Bürger

Tagesordnung:

1. Regularien
2. **Bebauung des Gewerbegebietes „Ober der Limburger Str./Am Kirschaum“**
3. **Nutzungskonzept für die Grillhütte**
4. **Verschiedenes**

TOP	Diskussionsinhalt / -ergebnis	wer / wann
1	<p>OV Führer eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.</p> <p>Bürgermeister Bender hat um eine geänderte Reihung der TOP gebeten, da er zu TOP 1 anwesend sein möchte, anfangs der Ortsbeiratssitzung aber noch terminlich in Arfurt gebunden ist. Dem entsprechend wird TOP 3 mit TOP 2 getauscht.</p> <p>Die Niederschrift der Ortsbeiratssitzung vom 17.12. liegt noch nicht vor und wird gemeinsam mit der Niederschrift vom 19.01. den Ortsbeiräten zugestellt</p>	
2	<p>Nutzungskonzept Grillhütte</p> <p>Der Ortsbeirat ist sich in der Frage der weiteren Nutzung nicht einig. Bürgerinnen und Bürger klagen teilweise über Lärmbelästigung, was von anderen nicht so empfunden wird.</p> <p>Seitens der Jugendlichen wird schon der Bedarf nach einem Jugendraum in Ennerich gesehen. Allerdings wären an der „Grillhütte“ dazu einige Änderungen erforderlich, wie z.B.</p>	

Stadt Runkel – Stadtteil Ennerich Der Ortsbeirat



	<p>fließendes Wasser, Abwasser, Heizung usw. Weitere Punkte wie Brandschutz, Zuwegung für Rettungsfahrzeuge usw. müssen geprüft werden. Der OBR wird in Zusammenarbeit mit Jugendlichen versuchen, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten, das den vorgebrachten Bedenken soweit als möglich Rechnung trägt. In Abhängigkeit hiervon ist auf einer der nächsten OBR-Sitzungen abschließend über die weitere Verwendung der Grillhütte zu entscheiden.</p>	
<p>3</p>	<p>OV Führer begrüßt zum Thema „Bebauung des Gewerbegebietes „Ober der Limburger Str./Am Kirschaum“ Bürgermeister Bender und Herrn Bördner, Geschäftsführer der Fa. Bördner.</p> <p>BM Bender führt aus, welche Kostenbelastung in den letzten 15 Jahren im Zusammenhang mit Gewerbegebiet „Ober der Limburger Str./ Am Kirschbaum“ für die Stadt Runkel entstanden sind. Das Gelände wurde von der HLG „zurück erworben“. Hieraus entstand eine jährliche Zinsbelastung, die nur durch einen Verkauf des Geländes eingestellt werden kann. Zudem erläutert er, dass allein die Erschließungskosten bei rund 1 Mio. Euro lägen.</p> <p>Nach langjährig fehlender Nachfrage haben nun insgesamt drei Unternehmen , darunter die Fa. Bördner, Interesse an Grundstücken in diesem Gewerbegebiet geäußert. Derzeit seien weder ein Bebauungsplan aufgestellt noch Flächen verkauft oder irgendwelche konkreten Planungen im Gange. Außer der Gesamtgröße des Gewerbegebietes lägen noch keine Daten hierzu vor. Er erläutert weiterhin, dass der Flächennutzungsplan den fraglichen Bereich bereits seit längerem als Gewerbegebiet ausweise.</p> <p>Herr Bördner stellt seine aktuellen Überlegungen vor. Im letzten halben Jahr hat sich bei der Fa. Bördner Bedarf für eine Vergrößerung der Flächen ergeben. Gedacht ist, die neue Fläche (Bedarf 20.000 qm, angekauft werden sollen 40.000 qm) als Abstellfläche für LKW und Container zu nutzen. Der tatsächliche Bedarf hierfür belaufe sich auf 20.000 qm, angekauft werden soll jedoch der gesamte Bereich unterhalb des jetzigen Firmengeländes bis zur L 3020 (insgesamt rund 40.000 qm). An der vorhandenen Halle soll eine zusätzlich Halle im Winkel angebaut werden, da sich hieraus Vorteile für die internen Produktionsabläufe ergäben. Dadurch würde sich voraussichtlich auch – in Ergänzung durch Fangnetze – der Kunststoffflug reduzieren.</p> <p>Ennericher Bürger monieren viele Punkte, unter denen die nachstehenden besonders kritisch erscheinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Belastung durch Kunststoffabfälle Nicht nur in die unmittelbare Grundstücknähe, sondern bis in die „Oberau“ werden immer wieder in erheblichem Umfang vom Wind Kunststoffreste getragen. Dies wurde in der Vergangenheit schon mehrfach moniert, eine dauerhafte Abhilfe wurde bisher nicht geschaffen. - Lichtemission 	



	<p>Zum Schutz vor Kraftstoffdiebstählen ist das gesamte Werksgelände nachts hell ausgeleuchtet. Für die benachbarten, bewohnten Grundstücke wirken sich die starken Lichtemissionen nachts extrem negativ aus.</p> <ul style="list-style-type: none">- Lärmemissionen Der von dem Betrieb ausgehende Lärm (Container, die auf dem befestigten Untergrund verschoben oder ab- bzw. aufgeladen werden, Warnsignale von sich rückwärts bewegendem Fahrzeugen) treffen nicht nur die unmittelbaren Anwohner, sondern sind aufgrund der Windverhältnisse zumeist im gesamten Dorf bis in den Bereich Beethovenstraße zu hören. Aufgrund der Arbeitszeiten in einem Entsorgungsbetrieb wirkt dies insbesondere in den frühen Morgenstunden ab spätestens 5 Uhr besonders belastend.- Staubemissionen An trockenen Tagen ist immer wieder festzustellen, dass durch den Wind vom Betriebsgelände teilweise erhebliche Staubmassen aufgewirbelt werden. Diese werden nicht nur in die angrenzende Wohnbebauung getragen, sondern – aufgrund der vorherrschenden Windrichtung – in den Dorfkern.- Geruchsbelastung Von dem Gelände geht insbesondere bei ansteigenden Temperaturen eine erhebliche Geruchsbelastung aus. Auch hier wirkt sich die vorherrschende Windrichtung stark negativ aus. Davon sind besonders die Bereiche Oberau und Unterau betroffen.- Zunehmender Autoverkehr Wird eine größere Stellfläche für Fahrzeuge benötigt, ist auch von einer Betriebsvergrößerung auszugehen. Mehr Fahrzeuge bedeuten aber auch zwangsläufig mehr Verkehr.- Besondere Zufahrt für das Gewerbegebiet Von der L 3020 soll eine besondere Zufahrt zu diesem Gewerbegebiet errichtet werden. Diese kreuzt zwangsläufig den Rad- und Fußgängerweg entlang der L 3020. Dieser Weg stellt für Ennericher Bürgerinnen und Bürger, die keinen PKW für den Einkauf im REWE-Markt zur Verfügung haben, die einzige Verbindung zur einzigen Einkaufsmöglichkeit in Ennerich dar. Eine Kreuzung dieses Radweges stellt insbesondere für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger einen neuen Gefahrenpunkt – zusätzlich zur risikoreichen Überquerung der L 3020 dar. <p>Laut Herrn Bördner kann gegen die Grundproblematiken der Lärm-; Geruchs- und Lichtbelästigung aus unterschiedlichen Gründen nichts unternommen werden. Es können auch keine Zusicherungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung des einmal angekauften</p>	
--	--	--

Stadt Runkel – Stadtteil Ennerich Der Ortsbeirat



<p>Geländes abgegeben werden. Mit zunehmendem Verkehr in Richtung Ennerich sei nicht zu rechnen, da nur die in/aus dieser Richtung verkehrenden LKW die neue Zufahrt in das Gewerbegebiet nutzen werden.</p> <p>Eine Nutzung der heute als PKW-Abstellplatz genutzten Fläche zur Erweiterung des Firmengeländes sei nicht möglich, da es sich um eine Ausgleichsfläche handelt, die nicht in Gewerbegebiet umgewandelt werden könne.</p> <p>BM Bender bestätigt, dass über einen Bebauungsplan die Nutzung des Geländes im Detail geregelt werden könne. Die Verantwortung hierfür läge beim Parlament. Es bleibt bei den Ausführungen des Bürgermeisters offen, ob in einem Bebauungsplan grundsätzlich derart weit gehende Regelungen getroffen werden können, durch die eine Verstärkung der bereits heute von dem Unternehmen ausgehenden Effekte vermeidbar wären.</p> <p>Die Fa. Bördner hat sich laut Bürgermeister Bender bereit erklärt, sich an den Erschließungskosten zu beteiligen. Ob und in welcher Höhe für die Stadt Runkel Gewerbesteuererinnahmen entstehen werden, kann heute noch nicht abschließend geklärt werden.</p> <p>Herr Bördner führt aus, dass für die Realisierung seiner Vorhaben auch eine Grundstücksfläche von 20.000 qm genügen würde und eine Ausdehnung bis zur L 3020 nicht zwingend notwendig sei.</p> <p>Insgesamt konnten die Ausführungen von Bürgermeister Bender und Herrn Bördner die Bedenken der Anwesenden nicht zerstreuen.</p> <p>Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber sagt auf Anregung aus Teilnehmerschaft zu, sobald die Planungen eine hinreichende Planungstiefe erreicht haben, zu einer Bürgerversammlung einzuladen.</p> <p>Der Ortsbeirat bittet dringlich alle Stadtverordneten, den Magistrat und den Bürgermeister, die Bedenken der Ennericher Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und keine Entscheidungen zu treffen, ohne im Vorfeld die Ennericher Bevölkerung hierzu gehört zu haben.</p>	<p>Stadtverordnete, Magistrat, Bürgermeister</p>
--	--

**Stadt Runkel – Stadtteil Ennerich
Der Ortsbeirat**



4	----	
Bürger- sprech- stunde	<p>Im Rahmen der Bürgersprechstunde wurden erörtert.</p> <ul style="list-style-type: none">- Auf dem Friedhof ist ein bereits abgeräumtes Grab (ehem. Wolfgang Bender) eingesackt. Der Bauhof wird um Auffüllung gebeten- <p>Der Ortsvorsteher schließt die Sitzung und die Bürgersprechstunde um 21.05 Uhr.</p>	Stadtverwaltung Runkel

Ennerich, 11.02.2016

(Kandels, Schriftführer)

(Führer,. Ortsvorsteher)